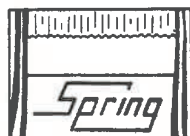


FROU GANTEBEI U AAHANG

**eine Gaunerkomödie
in fünf Bildern
von Marcel Herren**



THEATERVERLAG, 5200 BRUGG

F r o u G a n t e b e i u A a h a n g

Eine Gauner-Komödie in fünf Bildern
von Marcel Herren

Personen:

Frau Gantebein	ca. 45-jährig, Ehefrau eines mehrfachen Millionärs. Sie gibt sich sehr gebildet. Ihre Ehe und ihr Leben besteht aus Langeweile u. deshalb plant sie Unmögliches.
Frau Doktor	ca. 40-jährig, Ehefrau des Arztes Dr. Burger. Ihm ist sein Beruf und andere Frauen wichtiger als seine Ehefrau. Zwar ist sie intelligent, doch lässt sie sich von Frau Gantenbein zum Mittun überreden.
Frau von Arx	ca. 40-jährig, Ehefrau des Fabrikanten von Arx. Sein Vermögen ist beträchtlich. Sie ist etwas mollig und oft ein wenig einfältig. Sie ist Feuer und Flamme für alles, was vorgeschlagen wird.
Robert Blindenbacher	ca. 40-jährig, Bankkassierer. Er sieht gut aus, er gefällt Frau von Arx und wird reingelegt.
Hans Loosli	ca. 40-jährig, Bankdirektor. Er macht gemeinsame Sache mit den drei Damen.
Wachtmeister Frei	ca. 35-jährig. Er tut, was ihm aufgetragen wird, auch wenn er oft nicht genau im Bilde ist, weshalb.
Sebastian de Berti	ca. 35-jährig - 55-jährig. Revisor. Eher ein schwächlicher Mann von kleinem Wuchs, spitzfindig und genau. Er deckt einiges auf und gerät in eine unangenehme Situation.
Ein Kunde	männlich oder weiblich, Alter spielt keine Rolle. (kleine Nebenrolle)

Das Alter der Spieler kann im Rahmen der Realität geändert werden.

Zeit: Gegenwart

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 9 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben oder Kopieren der Pflichtexemplare ist strengstens untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung, zugunsten des Autors an den Theaterverlag Spring in Brugg, PC 50-18810. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen und durch die Kontrolle des Vereins schweizerischer Volksbühnenautoren ermittelt werden, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

1. Bild

Ein Strassenzug mit Gehsteig. Auf dem Gehsteig Kastanienbäume und dahinter Backsteinhausfassaden einer Häuserreihe eines mittelgrossen Provinzstädtchens. Einiger der Häuser besitzen kleine Einkaufsgeschäfte, zwei Schaufenster sind durch Sonnenstoren geschützt. Zwei Damen laufen promenierend auf die Bühne. Vor einem der Schaufenster bleiben sie stehen und schauen sich die Auslage an. Sie sind sommerlich gekleidet, und jede trägt eine modische Tasche.

Fr. Ga: (dreht sich zur Frau Doktor. Mit einer abschätzigen Geste zum Fenster)
Immer ds glyyche, gälle si. Das Fänschter isch üses Spiegelbild. Es isch längwilig!
- (kurze Pause) Mir müesse öppis undernäh. Lose Si, Frou Dokter, soö isch das eifach nid me zum Uushalte!

Fr. Do: (nickt, zweifelnd) Rächt heit Dr scho, Frou Gantebei, sicher. Nume, i gseh dr Wäg nid ganz. Mir hei doch scho alls Mönschemügliche probiert.

Fr. Ga: (schüttelt den Kopf) Alls hei mer nid probiert!

Fr. Do: Nid?

Fr. Ga: (läuft ein paar Schritte) Es git da no Müglechkeite. Mängi!

Fr. Do: (geht mit) We Dir e Idee heit, wi me das alls cha ändere, würd's mii fröie.
So isch es kes Läbe!

Fr. Ga: (dreht sich abrupt zu ihr um) I säge Ihne, dä Morge, hüt - är isch zum Huus us, dr Herr, u i han e soo ghasset, dass i ghoffet ha, är chömm nüm zrug! Da han i gseh, dass öppis muess gah! U zwar sofort!

Fr. Do: Dir redet mir us em Muul. Aber i wüsst nid was söll ga.

Fr. Ga: (dringt auf sie ein) Mir chöi doch nid dr Räschte vo üsem Läbe i de Café umesitze, oder Romé-Spiele, Frou Dokter. Alt sy mer no lang nid - wie alt fühle Sii sech?

Fr. Do: (lacht) I chönnt Böim uusrysse.

Fr. Ga: Gseh Si! Mir müesse üs i d'Hand näh, aber energisch. Mir müesse üs zwinge, üses Läbe z'ändere.

Fr. Do: (seufzt) Das tönt schön - i dr Theorie.

Fr. Ga: (energisch) Gloube Si miir, Frou Dokter, mir bruuche öppis, wo üs forderet, Si verstöh? Mir dörfe üs nid benäh wi lahmi alti - Wyyber!

Fr. Do: (schaut sie fragend an) Jaa, weit Dr e Kursus vorschla?

Fr. Ga: (lacht schallend) Wo danke Si häre - was wei miir no lehre ... Oeppe d' Emanzipation? Di hört doch bi üs dert uf, wo ds Gäldusgäh aafat. Nei! I danke mir sötte öppis bsunders mache, öppis bsunders Speziells. Viellech öppis - Chutzeligs!

Fr. Do: (fragend) I verstah nid -

Fr. Ga: (beugt sich vertraulich zu ihr hin) I meine Frou Dokter - öppis für d'Närve! (abrupt) Hei Si Muet???

Fr. Do: Für was oo sött ii Muet ha?

Fr. Ga.: Ohni Courage chöme Si nie us däm Dilemma. I sälber ha mir fescht vorgnoh, my ganz Wille yyz'setze derfür - u vor allem natürlech my Intellekt. - A propos Intellekt (schaut auf die Uhr) wo isch de nur wieder d'Frou von Arx? Si chunnt oall Tag z'spät. Da a dere Stell hei mir doch abgmacht! (schaut angestr. umher)

Fr. Do: (schaut misstrauisch drein) I verstah no geng nid, was Dir da meinest, mit Muet u Wille u all däm aasträngende Züg?

Fr. Ga: (blickt sie fest an) Chöi Si sech vorstelle, dass miir alli - zum Byspiel am Sunntig Morge z'Bärn i ds Marzili gö ga bade?

Fr. Do: Für daas bruuchen ii ke Muet.

Fr. Ga: (lacht schelmisch) Für ds Bade nid - aber für ds Badchleid!

Fr. Do: Für ds Badchleid? Wiso?

Fr. Ga: Für dr Teil dervo - ah Si wüsse doch, wi ds Volch dert umelouft.

Fr. Do: (entrüstet) Aber Frou Gantebei, Dir meinest doch nie würklech - aber nei aber -- das isch ja Ponographie!!

Fr. Ga: Ja warum sötte mer nid? - Oder - chöi Si sech das nümme leischte?

Fr. Do: (aus dem Häuschen) Ja loset, wi stellet Dir Euch das vor - so eifach -- u we üs öpper würd kenne?

Fr. Ga: (wirft die Hände auf) Gseh Si gseh Si, scho sy Si wieder i de alte Konventionen. I meine nid, dass mer würklech wette ga blüttle dert. Aber i dere Art nur chöi mir üs ändere! Verstöht Si das? Mir müessen i's soo lehre z'verhalte, wi mer gar nid sy --- nur soo chöi mer anders wärde!

Fr. Do: (schüttelt bestimmt den Kopf) Uf die rt wott ii mi nid ändere. Bi settigem machen ii nid mit!

Fr. Ga: (überzeugt) Si wärde derby sy, Si wärde - warte Si nur! -- Grad Sii hei doch zersch aagfange chlage, vor dür Jahre - dr Herr Dokter het ke Zyt für mi, hei Si gseit, derfür het er Zyt für anderi Froue. Das isch doch soo gsy?

Fr. Do: (hebt die Schultern) Jaja.

Fr. Ga: (fixiert sie) U wo mir drü üs hei zämeta als Lydensgnossinne, Si sy di erschti gsy, wo d'Wahrheit het gseit, nämlech, dass mer nid wüsse, wie d'Zyt ume-z'bringe - u dass mer se im Rahme vo üsne Konventionen totschrö. Gälle Si?

Fr. Do: (etwas hilflos) Schoo - aber doch nid eso. Mir chöi doch nid eifach alli Skrupel vergässe ...

Fr. Ga: (forsch) Wichtig isch dr Muet u dr Wille. Das isch dr bescht Aafang, gloube Si! Mir wärde di richtige Mittel derzue finde. Wo me no öppis cha ändere, das isch a üs, a üs sälber und nid a üsne Manne oder a dr Umwält!

Fr. vA: (kommt ausser Atem von rechts angekeucht) Dir müesst entschuldige, myni Dame. I ha fasch e Halbstund uf dä Scheck müesse warte. My Maa het derwäge e Sitzig ungerbroche - i ha ne la usehole!

Fr. Ga: (geht zu ihr hin) E Scheck säge Si? Für was e Scheck?

Fr. vA: (mit hoher Stimme) Eh ja, i wott doch Namittag dä Mantel ga bsorge, wo mer geschter gseh hei. (rauer Ton) Aer het mer scho lang so öppis i der Art versproche. Dä zahlen i nid us mym Portmonnée!

Fr. Do: Da heit Dr rächt! - Di einzig Quelle, wo no öppis z'hole isch bi dene Herre, die muess me schöpfe! (kurze Pause, dann zu Frau von Arx) D'Frou Gantebei wott se us dr Rresärve locke!!

Fr. vA: Wär?

Fr. Do: Jaa, üsi Manne. Si wott se schocke - so seit me doch hüt im Volch?

Fr. vA: (schaut dümmlich drein) Hm?

Fr. Ga: Si hei mii nid verstande -

Fr. Do: Wohwohl. (nimmt Frau von Arx am Arm) Si wott im Marzili mit - (hinter vorgehaltener Hand) junge Brüschtli konkurränziere!

Fr. vA: (blöd) Ja Dir säget -

Fr. Ga: (gestikuliert) Aba, myni Dame. Das isch doch nur es Byspiel gsy. Dass Sii geng alles für baari Münze näh!

Fr. vA: (schaut an sich runter) I weiss nid - (zeifelnd) Ob da öpper wurd häreluege?

(Aus einem Café mit der Anschrift "Café Promenade" bringt ein weiss bekittelter Kellner mit schwarzen Hosen ein rundes Tischchen und drei Stühle. Er stellt sie hin, rückt sie etwas zurecht und verschwindet im Innern des Cafés)

Fr. Ga: (dringt auf sie ein) Meine Sii nid o, Frou von Arx - mir müesse doch ändlech jitze üsne Läbe Aktivität verschaffe - mir müesse doch use us däm passive i Tag-yne-Läbe und us der ändloose Längwili. Gälle Si, gälle Si? -- Chöme Si! (nimmt die beiden am Arm um sie zu dem Tischchen zu führen) (sie setzen sich)

Fr. vA: (sehr erstaunt) Jaa meinet Dr?

Fr. Ga: (leichthin) Mir alli chöi doch öppis bessers leischte, mir alli, i jeder Beziehig.

Fr. Do: (spitz) Uf mii chöit Dr verzichte.

Fr. vA: (blickt intressiert drein) Was würdet er de konkret vorschla?

Fr. Ga: I ha no ke konkrete Plan im Ougeblick - viellech en Aafang vo re Idee afe - i gseh so d'Richtig, dr einzig wahrschynlech no müglech Wäg.

Fr. Do: (spottet) Oeppis bsunders u speziells, gället?

Fr. vA: (lacht) We Dr nid grad öpper weit umbringe oder so - chly usgläbt het sech scho mänge. Uf mii chöit Dr zelle! Aber nid i dere ordinääre Badaastalt!

Fr. Ga: (atmet auf) Si rede, was ii danke, Frou von Arx.

Fr. Do: (versucht Frau von Arx zu verunsichern) Was würd o Eue Maa derzue säge?

Fr. vA: (winkt ab) Ha - däm wär das glych. Vo ihm us chan i blutt i Schwyzerhof - we nume syner Firme-Aktie nid gheie!!

Fr. Ga: (geht auf sie ein) Das was Si da gseit hei - mit öpperem la verschwinde oder so - mii bringt das uf e ne Idee - gar nid eso übel ...

Fr. Do: (energisch, verärgert) Jitz höret aber uf - zwüsche Freikörperkultur u Mord isch de ne gwaltige Ungerschied!

Fr. Ga: (überlegt krampfhaft) Warte Si - gmordet wird niemer, aber viellech - (sie bricht abrupt ab, dreht sich zum Café und ruft) Ober! - Herr Ober! (verrenkt sich den Kopf nach der Bedienung) Garçon - Bedienig! - Hallo? (entrüstet) Längwilig isch das!! (Der Kellner schlurft heran)

Kellner: Ja bitte Madam?

Fr. Ga: Hei Sii d'Ohre nid putzt? - Bringe Si Café - Nei! Bringe Si drei Cognak (sie zeigt mit zwei Fingern) sövel im Glas!

Kellner: Drei Doppel-Cognak. (wartet mit schrägem Kopf) Und?

Fr. Ga: Das isch alles!

Kellner: Wi Dr wünschet. (geht ab)

Fr. Ga: (öffnet ihn nach) Wi Dr wünschet - en ordinääri Spraach het das Personal!

Fr. Do: (beugt sich zu Frau Gantenbein) I hätt jitz glych gärn gwüsst, was Diir Euch da usdänket.

Fr. vA: (eifrig) Jaa bitte, säget.

Fr. Ga: (atmet tief ein, lehnt sich zurück) Also. - Mir chönnte da uf ei Schlag use us der verfahrenene Situation - e raschi Aaaglägeheit u mir sy alli Sorge lös!

Fr. Do: (drängend) Ja?

Fr. vA: (rutscht aufgeregt hin und her) Mhm -?

Fr. Ga: (beugt sich verschwörerisch vor) Lose Si, mir gö - (hört etwas, blickt schräg nach hinten) Pssst - me bringt dr Cognak!

Fr. vA: (geziert) Eigetlech trinken ii ke Alkohol am früeche Namittag!

Kellner: (stellt die Gläser mit runden Bewegungen hin) Bitte sehr! - Proscht di Dame! (geht zurück zum Eingang, bleibt gelangweilt davor stehen)

Fr. vA: (nimmt ihr Glas und dreht es in der Hand und prüft anhand der Ringe die Qualität) Also, i weiss nid, ob i das trinke ...

Fr. Ga: (nimmt ihr Glas) Zum Wohl - uf di herrlechi Idee. Es isch e geniali Sach!

Fr. vA: (nimmt am Glas) Me schmöckt doch so rasch zum Muul us vo däm Cognak - we me dä schmöckt bi mir? - Am früeche Namittag?!

Fr. Do: (trinkt, verzieht den Mund) Starchi Gschicht! - Jitz chömet use mit däm Plan, Frou Gantebei.

Fr. Ga: (beugt sich wieder vor) Also, i ha mer folgendes dänkt (schaut nach hinten und sieht den Kellner) (herrscherlicher Ton) Si chöi ga! (winkt ihn weg) Husch! - (er geht) I ha mer folgendes dänkt - ah luege Si da! Dr Herr Blindebacher vo dr Bank. (lächelt gnädig) Grüessgott Herr Blindebacher.

Blind.: (galant grüssend) Grüessech mitenand. (zeigt mit dem Kopf eine Verbeugung, lächelt zu Frau von Arx hin) Frou von Arx ...

Fr. Ga: Si wei grad i d'Bank?

Blind.: Bi däm schöne Wätter würd i lieber duss ar Sunne blybe.

Fr. Ga: Eh, setze Si sech doch es Momäntli. (macht eine einladende Handbewegung und nimmt keine Kenntnis davon, dass kein Stuhl da sit)

Blind.: Tuet mer leid, i bi scho fasch z'spät. I sött. (lacht Frau von Arx an)

Fr. vA: (bemerkt es errötend! Sie flötet charmant) Heit Dir eigetlech ke Angscht vor dene Ueberfäll? Hützutags wird me doch allpott überfalle i dene Banke!

Blind.: (lächelt verbindlich) Uesi Bank wott niemer überfalle. Da isch viel zweni drinn - das Risiko lohnt sech nid.

Fr. Ga: (hebt den Zeigefinger) Sind Sie nur nid so sicher, Herr Blindebacher.

Fr. Do: (etwas entrüstet) Das wette mir ja gar nid öppe hoffe, dass öpper uf di Idee chunnt, d'Sparbank z'überfalle. Das würd de üsne Manne als Houptaktionäre gar nid gfalle!

Blind.: Mir häbe Sorg zum Gäld vo üsne beschte Chunde, Frou Dokter. Eh (schaut auf die Uhr) Dir tüet mit entschuldige, sit so guet!

Fr. Ga: (rasch) E churzi Fraag no, Herr Blindebacher. - (vertraulich) Ganz im Vertraue, wi geit's eigetlech mit em Herr Loosli - i meine, missbruucht er syni Funktion als nöie Verwalter nid? Tüet mer nid antworte, we Dr nid weit.

Blind.: (überlegt kurz) I cha eigetlech nid viel säge als Kassiee. Aer het bis jitz alli geng guet behandelt. Isch - öppis nid ir Ornig?

Fr. Ga: (schnell, etwas zu eifrig) Doch doch, alls isch wunderbar ir Ornig.

Blind.: (schaut auf die Uhr, neigt leicht den Kopf) Uf Wiederluege myni Dame. - Jitz bin i z'spät!! (Sie grüssen, er schaut Frau von Arx etwas länger an, zwinkert und geht ab)

Fr. vA: (verträumt) E hübsche Maa. (sie drückt sich das Haar zurecht) - I meine, im Verglych zu däm, won i daheime ha.

Fr. Do: (etwas forsch) Was het das sölle, di Frag?

Fr. Ga: Aer het mi uf öppis gstosse - öppis wo my Plan no genialer macht. - (hebt die Hand an die Stirn) I muess mer das logisch dür e Chopf la ga.

Fr. Do: (energisch) I wott jitz ändlech wüsse, was das für ne Plan söll sy!

Fr. Ga: (unwirsch) E lö se mi doch zersch nachedänke - das gseht doch jitz ganz anders us (nimmt einen Schluck) i gseh's scho fasch plastisch vor Ouge!

Fr. vA: Isch dr Herr Blindebacher verhüratet?

Fr. Do: Warum fraget Dr?

Fr. vA: (wegwerfend) Ah eifach - i ha ke Ring gseh?!

Fr. Do: I cha's nid säge. Het er n'Ech Ydruck gmacht?

Fr. vA: (verlegen) Ja chöit dänke. E Bankkassiee

Fr. Ga: (halb im Ueberlegen) Dä chönnt üs doch ganz nützlech sy -

Fr. Do: (bestimmt) I gloube, i ha no anders z'tüe, als Euer Fragmänt vo Aadütige aaz'lose. (sie steht auf)

Fr. Ga: (packt sie am Arm) Nenei, blybe Si nume. I ha's ja grad.

Fr. Do: (setzt sich) I gibe n'Ech no füf Minute u de gan i.

Fr. vA: (nüchtern feststellend) My Maa het di drei Wuche Ceylon abblase - ke Zyt!!

Fr. Ga: Dere Insle seit me ja sit nöieschtem Schrei Lanka.

Fr. Do: (halbwegs erstaunt) Dir säget - also verreiset Dr nid, hüür?

Fr. vA: We's gieng, giengt i allei.

Fr. Do: (lacht geringschätzig) Da geit's n'Ech nid besser als mir. Dr Herr Dokter het sech düregrunge, es verlängerets Wuchenänd z'Bad Ragaz z'mache - u mii het er grosszügigerwys gfragt, ob i mit wöll!

Fr. vA: (schaut sie fragend an) Jaa - Dir göt doch nid öppe? - Bad Ragaz, isch das öppis wo im Cho isch?

Fr. Do: (seufzt) I weiss no nid, ob i mitga. Wenn i ga, gan i wäg em Bade (Seitenblick auf Frau Gantenbein) dert sy sogar Badchappe obligatorisch!

Fr. vA: (erfreut über ihre Idee) Mir chönnte doch eigetlech zäme irgendwo häre? Di erre hätte doch chuum öppis dergäge -?

Fr. Ga: Was säge Si da?

Fr. vA: Wäret Dir nid o derby?

Fr. Ga: (betont jedes Wort einzeln) Ja aber natürlech wär i derby, und wie. Grad ds Glyche isch mir dür e Chopf.

Fr. Do: (unsicher) U wohäre chönnt das sy?

Fr. Ga: (wie aus der Pistole) Ganz klar. Nach Südamerika.

Fr. Do: (ungläubig) U wiso ganz klar?

Fr. Ga: Lose Si, i kenne dert öpper - i säge Ihne, mir hätte dr Fride - proletarisch usdrückt. Mir chönnte ganz eifach Gascht sy, üs la bediene u ds Läbe under de Palme gniesse!

Fr. vA: Jaa - Verwandti?

Fr. Ga: Nei, Fründe, gueti Fründe, e Hazienda mit allem Drum u Dra!

Fr. Do: (erinnert sich, zu Frau Gantenbein) Di fuf Minute sy längschtens verby - Dir heit no kes Wort vo dere Idee la verluute ...

Fr. Ga: (fällt ihr ins Wort) Lose Si, i stelle Ihne beide jitz e ganz wichtegi Fraag (schaut bedeutungsvoll in die Runde) Wette Si, dass sech i Ihrem Läbe alles zum Positive wändet? (beide nicken zögernd) U sy i däm nöie Läbe Euer Herre Manne derby? (keine Antwort, unsicheres Schulterheben) I stelle d'Fraag anders: We's nid vom Finanzielle abhanget, also, we Ihne kener finanzielle Nachteile würde entstah - isch dä Herr Gemahl derby?

Fr. vA: (zögernd) Jaa - nid unbedingt.

Fr. Do: (überlegt kurz, dann bestimmt) Uf ke Fall!

Fr. Ga: (triumphierend) Gseh Si! Also, das garantiert my Idee, fasch hundertprozäntig, i wett säge, ds Risiko isch knapp es halbs Prozänt. (abwartend) U das isch doch e Lappalie gäge all das, was z'gwinne isch ...

Fr. Do: (bestimmt) I mache bi nütem mit, bevor i nid genau weiss, um was es geit.

Fr. Ga: Ich mache Ihne e Vorschlag: I schaffe di Idee us, hüt Abe, ja, u bis morn Morge han i dä Plan fertig. Morn Morge träffe mir üs, i setze's Ihne usenand u Si chöi entscheide, ob Si wei mitmache - Das isch doch fair?

Fr. vA: (erleichtert) Also de hani ja no Zyt, hüt Namittag, dä Mantel ga z'choufe - süsch schnappt mer ne womögliche en anderi no wägg!

Fr. Ga: (will die Bestätigung von Frau Doktor) Das isch doch e fairi Sach, oder? (sieht hinten den Kellner stehen, der an die Hauswand lehnt) Steit dä Kärli wieder da u lost zue -

Fr. vA: (leichthin) I gloube de steit eifach nume ar Sunne ...

Fr. Ga: (leicht verärgert) Also, wär nid mitmacht, laat's la sy. Im Notfall machen i's allei. Uf eis muess i Sii ufmerksam mache: Ei chlyni Bedingig isch verbunde drmit!

Fr. Do: (schüttelt den Kopf) Bedingige, wo Dir vorschlöt, gan i scho gar nid y!

Fr. vA: (haucht in die hohle Hand) Ah, furchtbar, wi das schmöckt. (schaut nach hinten zum Kellner) Geit de grad im glyche zue - he, bringet no mal ds Glyche! (hebt ihr leeres Glas hoch)

Fr. Ga: (mit gepresster Stimme, strengem Gesichtsausdruck) Mir wärde es paarne Lüt müesse uf d'Füess trampe, ohni Rücksicht, das isch ds erschte: Mir müesse bestimmti Lüt für üs ynäh, dass si a üsne Fäde hange, verstöh Si?!

Fr. vA: (lacht) Uf proletarisch heisst das "Yseife".

Fr. Do: (zweifelt) Mir gfallt di Methode nid -

Fr. vA: (erschrickt plötzlich) Dir weit doch em Herr Blindebacher nüt aatue?

Fr. Ga: Chöi Si danke - also, Si sy bereit, di Bedingige ... (der Kellner stellt das Tablett mit den Gläsern hin)

Kellner: Zum Wohl, di Dame. (nickt und geht)

Fr. Ga: Dir sit bereit, di Bedingige yyz'ga? Frou Dokter?

Fr. Do: (stur) I warte uf Eue Plan!

Fr. vA: (nickt einige Male) Jaja (nimmt das Glas) Das geit uf mys Portmonee. (sie nehmen die Gläser)

Fr. Ga: Also abgemacht - Prost! (trinkt mit angewinkelter Arm)

Dr. Do: (etwas barsch) Zum Wohl.

Fr. vA: (etwas beschwipst) Gsundheit. (trinkt) U jitz gö mer my Mantel ga hole! (Seitenblick auf Frau Gantenbein) Isch doch nid öppe gäge Plan?

Fr. Ga: Nenei - nume - (bestimmt) bruuche Si dr Scheck für öppis anders - dä Mantel näh Si uf Kredit!!!

V o r h a n g

2. Bild

Das Bild zeigt eine Bankschalterhalle. Links ist der Bankeingang, in der Mitte sind zwei Schalter, wovon der eine geschlossen ist. Rechts vorne befindet sich eine Sitzgruppe mit Tischchen, rechts hinten geht eine Tür ins Büro des Direktors. Zwischen Schalter und Tür ist eine kleine Pendeltür, durch die man hinter den Schalter gelangt. Eine Blumengruppe und unpersönliche Bilder an den Wänden. Kassier Blindenbacher befindet sich hinter dem geöffneten Schalter. Er zählt laut die Noten ab. Direktor Loosli kommt aus seinem Büro.

Loosli: (säuerlich) Morge, Herr Blindebacher. (er bleibt in der Halle stehen)

Blind.: Guete Tag, Herr Loosli. - So, wie isch es, das Gfüehl? Vor de Ferie?

Loosli: I merke nüt bsungers. - Loset, i ha mit n'Ech wölle rede, wäg dene Plouderbsüech vo üsne Houptaktionärsfroue. Das geit so nümme! Dir müesst n'Ech vor dene - Dame zrügghalte! (läuft umher)

Blind.: Das isch schnäller gseit als ta. (versorgt die Noten in einer Schublade)

Loosli: (es ist ihm nicht recht, er hat Schwierigkeiten, sich richtig auszudrücken) Dir chöit nümme halbi Morge mit dene i dr Sitzgruppe plaaschte u palavere, nume, will die nid wüsse, wie mit dr Zyt fertig z'wärde. Das geit eifach nid!

Blind.: (hebt die Schultern, stützt sich auf den Schaltertisch) Ja, was wott i mache? Si befähle mer's ja quasi - di Bank ghört ja soz'säge dene!

Loosli: (windet sich) I weiss, i weiss! Aber i wott das nümme! - Mir sy e Bank u kes Tea-Room mit Praaschti-Egge. (er geht zur Sitzgruppe, schaut darauf)

Blind.: (schaut ihn kurz, abschätzend an) Dir müesst halt bi ihrne Manne interveniere.

Loosli: (geht zum Schalter zurück, unwirsch) Das han i gmacht, bi dr letschte Sitzig! U allwä grad chly z'fesch, uf jede Fall het's es, eh, Missverständnis mit em Herr Gantebei gä u är isch mit hochrotem Chopf dervo gloffe. - Also, dir blybet zuekünftig a Euem Arbeitsplatz.

Blind.: (nimmt ein Bündel Formulare und bündelt sie) Wi Dr meinet. (er achtet nicht mehr auf Loosli)

Loosli: (schaut auf die Uhr) Es isch ahti. Dir chöit uftue! (geht gegen sein Büro)

Blind.: (geht zum Eingang, schliesst auf) - Eh. Grüessech mitenand - luschtig - grad hei mer's vo Euch gha - Dir sit o früh ungerwägs?!

(Die Damen kommen herein, ein bischen verrückt gekleidet, jede mit einer Tasche)

Damen: (freundlich) Grüessech, Herr Blindenbacher - (unpersönlich wirkend) Herr Loosli. (sie geben dem Kassier die Hand, beachten Loosli nicht mehr)

Fr. Do: Vo üs heit Dr's grad gha?

Blind.: Wi geit's n'Ech? - Chömet doch bitte - weit Dr Platz näh? (er zeigt auf die Gruppe und schaut zu Loosli)

Loosli: (hüstelt etwas, schaut stechend auf Blindenbacher, und geht zu den Damen) Myni Dame - was chan i tue für Euch? (Blindenbacher geht lächelnd, resignierend hinter den Schalter)

Fr. Ga: (ruft ihm nach) Aber Herr Blindenbacher, wei Si üs nid Gsellchaft leischte? Es isch ja no ke Mönsch da?

Blind.: Ja wüsst Dr, eh dr Herr Loosli, är eh - (macht eine hilflose Geste zu Loosli)

Fr. Ga: (sitzt in die Gruppe. Die beiden anderen setzen sich ebenfalls) Aha, dr Herr Loosli. - (schaut auf Loosli) Si chöi dr Herr Blindenbacher verträte, wenn e Chund sött cho, wi immer!

Loosli: (zu Blindenbacher kurz und bestimmt) Dir blybet da! (erklärend, hilflos nett) Lueget, Frou Gantebei, das giet nid guet, hie i dr Bank. Was sölle d'Chunde danke!

Fr. Do: (schaut ihn seltsam an) Sy mir keni Chunde? Doch öppe wohl di Beschte? (Frau von Arx himmelt zu Blindenbacher, er nickt lächelnd zu ihr hin)

Fr. Ga: (winkt ihn mit der Hand heran) Mit Ihne han i es Hüehndli z'rupfe, Herr Loosli, eis mit Strusse-Fädere (lacht schallend) My Maa het gseit, Sii heige sech beschwärt! Was söll das?

Loosli: (schwitzt) Jaa eh, i gwüsser Hinsicht, eh, nid grad beschwärt, aber doch -

Fr. Ga: (wegwerfend) Also, was Si da hei wölle, das chöi Si vergässe! Isch das klar?

Loosli: (zu sich) Die het däm süüferli dr Buchnabel gchräblet - (zu ihr) Ja, we Dir der Meinig syt - (schaut hilflos suchend zu den beiden anderen, keine Reaktion) Guet -- (zu Blindenbacher) göht übere. (Blindenbacher geht elegant zu der Gruppe und nickt dankend ironisch zu Loosli. Loosli zieht verärgert ab in sein Büro)

Fr. vA: (rutscht sofort zur Seite, damit Blindenbacher neben sie hinsitzt) Gseht Dr, Herr Blindebacher, me cha mitenand rede, i Rueh. Me muess doch nid geng grad mit grobem Gschütz uuffahre.

Fr. Do: (erstaunt) So kennen i dr Loosli gar nid - was isch äch däm über ds Milzli tschalpet?

Blind.: Aer isch dänk nährvös - är verweist hüt i d'Ferie.

Fr. Do: Ah ja? Wohäre?

Blind.: I gloube nach Amerika. (drückt sein Knie an das von Frau von Arx, sie schlägt kokett die Augen hoch)

Fr. Ga: Ah so? - Ah, vergässe Si dä übli Vorfall. Mir hei da en Idee gha .. (sie und Frau von Arx holen aus ihren Taschen Kartons mit Kaffeegeschirr, Thermosflasche, Tellerchen und Brötchen und stellen es auf das Tischchen)

Fr. Do: Weit Dr o ne Tasse? (schenkt ein)

Blind.: (perplex, schaut eine nach der andern an) Weit Dr da - Zmorge ässe?

Fr. Ga: (lacht) Si hei's errate. U Si halte grad mit. (reicht ihm eine Tasse Kaffee)

Fr. Do: Gället, e Tag mit eme guete Zmorge wird zum guete Tag - (nimmt einen Schluck) ohni das aaz'fa isch längwilig u git nüt rächts!

Fr. vA: (hält seinen Arm leicht, und reicht ihm ein Brötchen) Oeppis bsunders Speziells, Herr Blindebacher - so sy mer u so wei mer's! - Dir gseht guet us, hüt! (himmelt ihn an)

Blind.: (lächelt unsicher zurück) Danke, Frou von Arx. (er fasst sich, strafft sich und akzeptiert die ausgefallene Idee) U Dir alli zäme ersch - jung u busch - amächelig.

Fr. Ga: (winkt ab, hebt dabei ein Brötchen zwischen gespreizten Fingern) Nid z'viel Komplimänt, üser Ehegatte chönnte süsch yversüchtig wärde. (Seitenblick zu den anderen) Zwöi Zucker?

Blind.: (schaut Frau von Arx in die Augen) Bitte - eh drei!

Fr. vA: (streckt sich) Ah, wi schön! Ussicht uf e ne aaregende Tag - es het gnue längwilig aagfange, wo my Ma ohni Gruess i syr läschtige Fabrig verschwunde isch!

Fr. Do: Die Fabrig, wo Euch laat la läbe, u nid z'knapp. - (beisst ab) Ha, my Ma, dr Herr Arzt, allne hilft er, gäge Honorar, nume mir nid, chan er nid. (kaut und schluckt runter) Kes Verständnis, ke Inträsse für mii - ohni Honorar! Soo chunnt's mer vor.

Blind.: (vermittelnd) Dir gseht vuellech es bitzeli schwarz -

Fr. Do: (winkt ab) Syr blondglöcklete Ghilfin würd er no d'Stüürerklärig usfülle, däa -

Fr. Ga: (unwirsch, verwirft die Hände) Ah, was wei Si? Si chöi ne nid meh ändere, i däm Alter sy si so, wenn e jungi Meitli i d'Ouge luege u ne de nid meh us em Chopf wei ga. - Gälle Si, Herr Blindebacher? (schaut ihn selbstsicher lächelnd an)

Blind.: Jaa, i weiss nid -

Fr. vA: (hilft ihm aus der Verlegenheit) Was macht Eue Papagei? Geit's ihm besser?

Blind.: (wendet sich erleichtert an sie) Danke ja, d'Fädere sy nachegwachse - nume ds esse geit ihm no unger use.

Fr. Do: (sachlich mit erhobener Tasse) My Maa würd sofort uf Verdouigs-Störige diagnostiziere u d'Rächnig uf achzg Franke usschrybe.

Fr. Ga: (seufzt) Si hei wenigstens e Vogel zum mit ihm rede. Dä piepst zrug u brummt nid. (mit hilfloser Geste) Si wüsse nid, wi das isch, verhüratet z'sy wi mir drei. En Ehe ohni Maa. U d'Zyt geit nid verby.

Blind.: (etwas unverständlich) Aber es git doch gnue Sache, für sech d'Zyt verchürze?

Fr. Do: Isch geng u geng ds Glyche. Glychligi Lüüt im Golf- u Tennisclub, im Du Theatre, di glyche ewig glyche Hindergründ im Chino i de Filme - nei, mir hei anderi Möglechkeite gfunde -

Fr. vA: (zeigt auf das Tischchen) Das meine mer mit andere Moglechkeite - usser-gwöhnlech speziell - zum Byspiel y ne re Bank Zmorge ässe, mit Euch, u dr Herr Diräktter betreut d'Chundschaft -- schaad isch no keni cho!

Blind.: (sich vortastend) Was heit Dr de scho Ussergewöhnlechs erläbt?

Fr. Ga: (lacht) Viel! Am Zyschtig e Motorbootfahrt (sie lacht schallend) d'Frou Dokter het mi eme kommune Damestrumpf dr Motor aagla.

Blind.: Cha me Eues Motorboot nid normal aala? (rückt etwas von Frau von Arx ab)

Fr. Ga: S'isch ja nid üses Boot gsy -

Blind.: (fährt zusammen) Dir heit's doch nid öppe gst - eh, enteignet?

Fr. vA: (rutscht wieder heran) Liebe Herr Blindebacher, i wo - usglehnt, wüsst Dr, wi mit dene Mietwäge, hie abhole u dert abgäh - nume, mir hei nid dä höch Tarif zahlt.

Fr. Do: (spricht v. Begeisterung m. vollem Mund) Am Mittwuch isch es es Goudi gsy -

Fr. Ga: (würgt einen Bissen herunter, um erzählen zu können) Si kenne di Chrüzig Moserstrass - Bellevuerain? Dert het's doch viel Unfall wäg dr schlächte Ueber-sicht. Mir hei es Stoppsignal ufgstellt -

Fr. Do: Tummerwys a dere Strass, wo me Rächtsvortritt het -

Fr. Ga: Viellech het dä das Signal überseh, will's nie eis het gha, vorhär ...

Blind.: (fährt auf) Jaa, het's öppe gchlepft?

Fr. vA: Dä isch eim hindedry gfahre - eim mit schwarze Nummere, eme Franzoos - het nid Dütsch chönne. (sie streichelt einmal über seinen Arm)

Fr. Ga: Sy Gumpesel isch de chly gwälleleter gsy - (sie lächelt in der Erinnerung)

Blind.: (erregt) Het's Verletzti - oder sogar Toti gä?

Fr. Do: (winkt ab) Es paar Schramme u - zwe Chnoche-Brüch, das isch alles.

Blind.: Ja das isch ja - jesses, gmeingfährlech was Dir da machet ...

Fr. Do: (beugt sich vor) U geschter, Donnschtig, das müesst Dr lose -

Fr. Do: Mir sy im Zoologische gsy, u im Terrarium het eini vo dene Phytonschlange -

Blind.: (fällt ihr ins Wort, laut, entsetzt) Dir heit e Schlange losgla - herrjeh, e e giftegi gfährlechi Schlange -

Fr. vA: (belehrend, beruhigend, streichelt ihm über den Arm) E Phyton isch doch nid giftig, Herr Blindebacher, die macht niemerem öppis. Das isch e Würgeschlange!

Blind.: (greift sich an den Kopf) Oh Gott!

(Ein Kunde kommt herein, schaut zur Sitzgruppe, dann weg, dann irritiert wieder hin. Er geht zum geöffneten Schalter.)

Blind.: (bleibt sitzen) Guete Morge. En Ougeblick bitte - (schaut zu Frau Gantenbein)

Fr. Ga: (legt die Hände trichterförmig an den Mund) Herr Loosli!! - Chundschaft!

(Der Kunde schaut irritiert zu ihr hin - Loosli kommt aus dem Büro, sieht den Kunden, schaut zur Gruppe und verschluckt seinen Aerger)

Loosli: Grüess Gott, Herr, eh -

Kunde: (gibt ihm die Kundenkarte) Sächstuusig!

Loosli: Gärn, ja. (füllt ein Formular aus)

Fr. vA: (schlägt die Hände zusammen) Eh, fasch hätt i's vergässe, mir hei es Versuecherli für Euch, öppis zum Probiere - (nimmt eine Flasche aus der Tasche) (Sie entkorkt sie, und der Kunde schaut fragend und finster hinüber)

Fr. Ga: (nimmt die Flasche weg) Oeppis Bsunders, wüsse Si, probiere Si's - warte Si, Si bruuche es Glas. (schaut zu Loosli hin)

Loosli: Was weit Dr für Note?

Kunde: Gät mer grossi. (deutet zur Sitzgruppe) Eue Kassier?

Loosli: (unsicher, wiederstrebend) Jaa wohl, är het e, eh, Besprächig - tuusig, zwöituusig, drütuusig, viertuusig, föif u sächstuusig - weit Dr es Kuvert?

Kunde: Gärn. - (nimmt das Couvert) Merci. - Hm! (schüttelt den Kopf) Uf Widerseh.

Loosli: (lächelt verbindlich) Uf Wiederseh, Herr, eh - (schaut a.d. Beleg) - Tschachtli.

(Der Kunde geht zur Türe, schaut zurück zur Sitzgruppe und schlägt bei der Türe den Kopf an)

Kunde: Sakra - (er geht, mit der Hand auf der Beule)

Fr. Ga: (die Damen lachen laut) Herr Loosli, sy Si doch so guet u bringe eis vo de buuchige Gläslu us Euer Bar. (Loosli geht wütend in sein Büro)

Fr. Do: (sie nimmt die Flasche) Geschter hei mer demonstriert, gäge d'Ehemanne allgemein u speziell gäge drei dervo.

Fr. vA: Ah, isch das herrlech gsy - mit eme Transparänt sy mer d'Gassen ab, d'Frou Gantebei voraa - (schüttelt selig den Kopf) (Loosli bringt ein Glas, Blindenbächer steht auf, nimmt es mit nickendem, dankendem Kopf)

Blind.: Verbindlichste Dank, Herr Diräkter.

Loosli: (zischt ihn an) Passsset uf, Dir - (er geht)

Fr. Ga: Zwe Polizischte hei wölle es tumms Papier gseh, amtlechi Genähmigung für Demonschtratione, ha (sie lacht schallend), das isch klassisch gsy, wo Si (zeigt auf Frau Doktor) däm ds Plakat übere Chopf zoge hei. (lacht laut auf)

Fr. vA: (hat eingeschenkt, hält ihm das Glas hin) Probieret -!

Blind.: (nimmt das Glas) Dir heit n'Ech ja wieder gäge ds Gsetz vergange -

Fr. Do: Es isch e Mixtur us Bohnewurz, chinesische Rouch-Chrutstile u Bananesaft - mit Vanillie u Mohnblueme. (schnuppert am Flaschenhals, zieht den Geruch tief in die Nase)

Fr. Ga: (Blindenbacher nimmt einen Schluck und verdreht die Augen) (Sie nimmt ihr die Flasche weg, tippt auf das Etikett) Si vergässe ds andalusische Dotterblueme-Extrakt.

Blind.: Aaah - (schluckt) chly starch, - aber guet! (stellt das Glas ab)

Fr. vA: U chlychly akoholhaltig - (sie haucht in die hohle Hand und nimmt ein Döschen Mundspray aus der Tasche, spritzt sich in den Mund)

Blind.: (nimmt einen Schluck) Exquisit, wohl wohl.

Fr. Ga: Näh Si no eis. (schenkt ein)

Fr. Do: (fängt an Kaffeegeschirr einzupacken) Mir hei geschter eis vo dene Gütterli tütscht u e gueti Idee gha für hüt.

Fr. Ga: (gewinnend, hält ihm das Glas hin) U Si müesse üs hälfe -

Fr. vA: (gibt ihm ein scheues Küsschen auf die Wange) - so ganz e chly nume, das machet Dr doch, gället? (lächelt ihn an)

Blind.: Mir schiesst das i Chopf (schaut auf das Glas) Was Cheibs - (er rülpst etwas angetrunken) - weit Dr aastelle mit mer? - Eis säge n'Ech, i vermöble keni Gumpesle u la mi nid vo Schlange la würge.

Fr. vA: Ah was, doch nid soo öppis!

Fr. Do: My Ma isch am Morge a dr Uni, mir hei dr Wage -

Blind.: (nimmt einen Schluck) Was het dä Wage mit mir z'tüe? - Hcks, soo chan i ohnehin nimm fahre - (trinkt aus) (Fr. Ga. schenkt neu ein, gibt ihm das Glas)

Fr. vA: (packt die Thermosflasche ein) Fahre müesst Dir nid

Fr. Do: (zweideutig) ... nume üs la fahre! - Lueget! (Fr. vA: nimmt den Plan aus der Tasche und zeigt ihn ihm)

Blind.: (schaut darauf) Gseht us, wi üsi Bank?

Fr. Ga: (hat einen Finger darauf) Si isch es - hie sy d'Schalter, da d'Sitzgruppe.

Blind.: (lacht blöd) Weit Dr hie inne e Naturische-Verein gründe?

Fr. Do: (ernst) Ueberleget doch - wäär macht sech zersch e gnaue Plan vo däm, was er de nächhär nach däm Plan geit ga bsueche?

Blind.: (überlegt, schluckt dreimal angedreht) Hm, rchitekte viellich, Handwärker -

Fr. Ga: (tippt mit der Hand auf sein Knie) U Bankröiber! - Mir wei d'Bank überfalle!

Blind.: Aha! (trinkt plötzlich das Glas leer und begreift) Waaaas?

Fr. Ga: (nimmt den Plan zu sich) Wi Si hei ghört! Mir wei e Banküberfall inszeniere.

Fr. vA: (reibt sich vor Freude die Hände) Oeppis wo's eim gramüüselet derby, wo's ein dr Rügge aberyselet u bis i d'Fingerspitze chrüselet.

Blind.: Ha - (lacht) Dir machet ds Chalb! Das geit ja gar nid, i hilfe n'Ech nid - i überfalle doch nid mii sälber!

Fr. Do: Mir überfalle Euch! Dir müesst nume ds Gäld usegä.

Blind.: (will aufstehen, kommt nicht hoch und fällt plump zurück) Aber - we - he, wiso säget Dir mir das überhoupt? So öppis isch doch gar ke richtige Ueberfall?

Fr. Ga: (nickt zweimal bedeutungsvoll) Si säge's sälber, es isch ke richtige Ueberfall! Mir müesse Sii als gröschte Risikofaktor usschalte - ds Gäld chöme Si anonym am glyche Tag zrüg. Es isch ja sowiso fasch alles üses, gälle Si? (lacht) (bestimmt) Also, Si mache mit!

Blind.: (perplex) Ja eh - das -- Nei! (steht auf, läuft gegen die Schalter)

Fr. Ga: (geht ihm nach, hält ihn am Arm) Si wei üs doch nid e chlyni Unterhaltig missgönne?

Fr. vA: (steht vor ihm hin) Das weit Dr doch würtlech nid, gället?

Blind.: (schlägt sich an die Stirn) Hirnverruckt - vom Aff bisse - wen'Ech öpper gseht? E Chund? Dr Loosli?

Fr. vA: Häbet ke Angscht - dä Plan isch genial. Ues gseht niemer, nume Dir. (mit sanfter Stimme) Herr Blindebacher ...

Blind.: U i bi de niemer? De isch es guet, ha nüt z'tüe mit der Sach! (will gehen)

Fr. Ga: (zieht ihn zum Stuhl zurück, drückt ihn sanft hinein) Näh Si no e Schluck - my Plan isch perfekt, Si chöi mer gloube!

Fr. Do: Das louft glatt - (zieht die Worte bedeutungsvoll in die Länge) u es wird tiefschürfendi Veränderige zur Folg ha i Euem Läbe!

Blind.: (schaut sie an) Das glouben Ech sofort! - (reckt sich an die Stirn) I bi chrank, e heissi Bire han i - u Buuchweh, - ga hei i ds Bett! (liegt halb in den Sessel)

Fr. Ga: (energisch) Es isch bschlosse, Si chöi's nid me ändere! Hüt Morge passiet's!

Blind.: (schreckt zusammen) Waas? Dä Morge (will gerade "Herr Loosli" brüllen, und Frau von Arx hält ihre Hand vor seinen Mund)

Fr. vA: Nenei, nid rüefe! (zieht die Hand langsam fort, fährt mit dem Finger über seine Lippen)

Fr. Ga: Mache Si das nümm, süsch (nimmt das Brotmesser) - dr Loosli schicke mer wäg!

Blind.: (schwach) U dä geit eifach?

Fr. vA: Herr Blindebacher, lueget mii aa - (strahlt ihn an)

Blind.: (verzweifelt) I wär gschyder Chemifäger worde - hätt besser nüt glehrt u wär jitz bim Bund, i Löu!

Fr. Do: (packt den Rest in eine Tasche) Fasset n'Ech. - Tüet nid so soublöd! - Dir müesst ja nume häreha u schwyge! Ds Gfährleche mache ja mir!

Fr. Ga: (steht auf) Das mit em Loosli müesse mer organisiere, dä darf denn nid da sy - Herr Loosli! Chöme Si! (Loosli kommt aus seinem Büro. Er geht zu ihr hin, schaut sie stumm an) (barsch) Zwöi Sache. Si stöh i myre Schuld u Si wüsse das. Wei Si also so guet sy u punkt Zähni, i re Stund also, dä Ring zum Juwelier Rosebärg bringe und ihm persönelech usrichte, i heig mi doch für Wyssgold entschiede. U di Zahlig da, vo mym Ma - u die da, sächsfüfzg für ds Chinderhilfswärk - sötte Si yzahle. Si mache das, ja?! Juwelier Rosebärg, punkt Zähni!

Loosli: (resigniert, kleinlaut) Was blybt mer übrig, gärn ja, we's nid anders geit! (geht gegen sein Büro) Hm, vielleicht chönnt i n'Ech no Bluet u Läber choufe oder Paschtetlifüllig - (geht ab)

Fr. Ga: (ruft ihm nach) Punkt Zähni, Herr Loosli, punkt, nid vergässe!

Loosli: (streckt den Kopf zur Tür hinaus) Scho guet, - Sächsfüfzg für die arme Ching, u Wyssgold für e Ring!

Fr. Do: (steht auf) Frou von Arx, näht n'Ech echly zäme! (Fr. vA. zittert nervös)

Blind.: Zähni also - (eindringlich zu Fr. vA.) Dir müesst n'Ech das no einisch überlege!

Fr. Ga: (nimmt ihre Tasche) So langsam, myni Dame, sötte mir! Schliesslech hei mer öppis vor no - also Herr Blindebacher, mache Si, was mer säge, u säge Si nid, was mer mache! (lacht schallend)

Fr. Do: (ruft gegen das Büro) Schöni Ferie de Herr Loosli, i wünschen Ech alls Guete!

Loosli: (vom Büro her) Danke glychfalls - Euch o!

(sie verabschieden sich, Frau von Arx mit einem gehauchten Kuss. Zurück bleibt der verstörte Blindenbacher. Er geht hinter den Schalter. Frau von Arx vergisst ihre Tasche bei der Gruppe.)

Blind.: D'Polizei! (nimmt den Hörer, wählt) Halt, die chöme ersch, we's passiert isch - (überlegt verzweifelt) Ha, dr Loosli!! - dä würd mer ja alls gloube, aber das? - Nei, das nid! -- Gottfriedstutz was machen i? (schwitzt, völlig ausser sich) Aha, i tische ds Gäld um ... (fängt eifrig an zu arbeiten und Geld von einer in die andere Schublade zu tischen) - Dene reisen i's! (seine weisse Krawatte klemmt in einer Schublade fest, er zerrt daran, sie gibt nach und hat einen schmierigen Fleck. Er nimmt sie zwischen zwei Finger und schaut den Fleck an) Verdammte Mischt - (er reibt mit einem Taschentuch darüber, der Fleck verbreitet sich nur noch mehr) Ah Seich - alls wäg dene usgflippte Psychophatinne - dene blöde Wyyber - (überlegt sich seine Wort) - blödi Wyyber scho nid grad - ömel di einti nid - (er nimmt drei einzelne Noten und lässt sie in die Geldschublade flattern) So - ei Note für jedi! We scho nume es Spiel, de scho grad es richtigs!

V o r h a n g

3. Bild

Bühnenbild: Wie im 2. Bild

(Blindenbacher steht da wie bestellt) (drei vermummte Gestalten stürmen gebückt herein, zwei tragen eine Pistole, die dritte einen Sack. Eine der Bewaffneten bleibt bei der Türe stehen, die zweite stellt sich mitten in die Halle und diejenige mit dem Sack geht zu Blindenbacher)

Gestalt: (mit verstellter Stimme) Yne mit - hie (sie hält den Sack geöffnet hin)

(Blindenbacher fasst sich, macht die Schublade auf, nimmt drei Noten, und lässt sie einzeln in den Sack flattern)

Gestalt: (energisch) Los, alls -

Blind.: (entschuldigend, hebt die Schulter) Meh het's nid, würtlech - lueget - (deutet auf die leere Schublade)

Gest. i.d. Halle: Mir drü - (zeigt auf jene mit dem Sack und auf Blindenbacher) gö abe i Tresor - los! Vüre, rasch!

Blind.: (erschrickt) Ja nei, so hei mer nid gredt - was weit Dr dert? I ha ke Schlüssel!

Gestalt: (deutet mit der Pistole auf seine Hosentasche) Dr Schlüssel - im Hosesack - los, vorwärts! (Blindenbacher sträubt sich heftig geht aber unter der Bedrohung mit) (sie verschwinden gegen rechts von der Bühne)

(die verummte Gestalt an der Tür sichert den Eingang, sie wird nervös, weil man von draussen Stimmen hört)

Frauenstimme: Wei mer nid schnäll zäme ga?

Männerstimm: Wir wär's lieber, Du giengtisch rasch allei - i ha scho grad chly blöd parkiert dert hinger. Was isch für Zyt?

Frauenstimme: My Uhr isch blybe stah! - Dä het no blöder parkiert, dä da! Voll uf em Troittoir vor dr Bank. Die mit de Stütz chöi geng alls. - Also d Gigot für e Sunntig?

Männerstimme: Iiu Du. Bis nächhär/

(die Schritte entfernen sich. Die Gestalt atmet hörbar auf, sie sperbert durch die geschlossene Glastür nach draussen. Blindenbacher kommt herein, hinter ihm die Gestalt mit der Pistole, dann die mit dem vollen Sack, Blindenbacher dreht sich dauernd beim Laufen, er fuchtelt mit erhobenen Händen, die bewaffnete Gestalt stösst ihn mit der Waffe vorwärts)

Blind.: (aufgebracht) Dir heit mi ynegleit -

Gestalt: (barsch) Rueh - (stösst ihm die Pistole in den Rücken) Das Gäld da ghört sowieso üs, meh als das hei mer nid gno! - U am Namittag isch es wieder da!

Blind.: (protestierend) Aber -

Gestalt: Schluss - hingere Schalter, a Bode lyge, rasch!

(Blindenbacher liegt ab, die Gestalten verziehen sich, eine lässt die Pistole auf dem Schaltertisch liegen. Sie gehen gebückt und rasen zur Tür, eine schaut raus, und weg sind sie. Blindenbacher taucht langsam wieder hoch, er schaut hin und her. Dann geht die Tür wieder auf und eine der Gestalten stürmt wieder herein und holt anstatt die vergessene Pistole die Tasche bei der Sitzgruppe. Blindenbacher war wieder untergetaucht, schaut hoch und als die Gestalt weg ist, taucht er wieder hoch und knallt mit dem Kopf gegen die Schublade)

Blind: Auu, verreckt nonemal - my Gring. (tastet umher und drückt einen Schwamm auf die Beule) (sagt laut) Alarm ... (drückt einen Knopf und schreit) Alaarm, eh - Ueberfall, Bandite - (sieht die Pistole, überlegt und nimmt sie in den Kittelsack) Polizei!!! - (dann liegt er auf den Schaltertisch und bewegt sich nicht mehr) (Loosli stürmt herein, von seinem Büro her)

Loosli: (erschreckt) Blindebacher, was isch los?

Blind.: (hebt den Kopf von der Tischplatte) Ueberfall! (legt den Kopf wieder hin)

Loosli: (völlig perplex) Ueber - ja Herrgott (er jagt zum Telefon und wählt, fuchtelt sagt zu Blindenbacher) Stellet dä Souton ab!! (sagt ins Telefon) Hie Sparbank, Loosli, schnäll, Polizei - en Ueberfall - Loosli my Name, - Diräkter (zu sich) blödi Chueh! (hängt ein)

Blind.: (kommt hoch, jammert) Cha nüt derfür -

Loosli: (fasst es falsch auf) Bir Polizei dörfte si nid so blödi Hühner aastelle!

Blind.: I cha nüt derfür -

Loosli: Fasset n'Ech! Wie isch das passiert? Sy si bewaffnet gsy?

Blind.: (stottert) Zwo eh zwe mit Pistole -

Loosli: (ungeduldig) Sy no meh gsy?

Blind.: Dr Dritt mit eme Sack - (jammert) i ha nüt chönne mache, die hätte mi erschosse -

Loosli: Züüge! - Het's öpper gseh?

blind.: Eine het d' Tür bewacht, - niemer het öppis gseh - ke Mönsch.

Loosli: (aufgebracht) Herrgott, wo isch de di Polizei? (läuft zur Tür, schaut hinaus) (zu Blindenbacher) Machet zersch eis d'Kasse, de gseh mer, was fählt!

Blind.: (eifrig) Drüt - um die zwöi - drütuusig, schätzigswys u de no das vom (zu sich) u paarmal ds tuusigfache dervo - (wühlt in der Schublade)

Loosli: (ungeduldig) Sy's Ussländer gsy, - Aaraaber, Südmukker- oder Terorische?

Blind.: Cha's nid säge, di sy vermummt gsy. (überlegt laut) - nei Araaber sy's weniger gsy - (zu sich) meh Stutene!

Loosli: (schaut wieder zur Tür hinaus, dann sagt er entgeistert) Jitz chunnt dert bigoscht eine uf em Velo - mit em Velo chunnt er, e Tschugger uf em Velo -

Blind.: (zu Loosli) So, i ha's - (zu sich) i säge nume das vo hie, eh (zu Loosli) genau fähle da drütuusig -

Loosli: (erstaunt) Nume - isch dä no am Rad wächsle? (läuft zur Türe, und schiesst mit einem grossen Polizisten zusammen) (der Polizist packt ihn am Arm, damit er nicht umfällt) (Loosli braust auf) Losla, sofort, löt mi los. I bi ke Verbrächer!

Pol.: (breit, mit tiefer Stimme) Pardong - wär sit Dr de?

Loosli: (weist sich aus) Diräkter Loosli, ii ha aaglütte! (reibt sich am Arm) Wiso chömet Dr jitz afe? U de no mit em Velo?

Pol.: (langsam, gedehnt) Outo git's nid für Landpolizische! - Hie also hei si abgruimt!

Loosli: (belehrend) Es isch Eui Pflicht, da z'sy, we me n'Ech bruucht u bi settigem bruucht me n'Ech, u nid bim falsche Parkiere!!

Pol.: (lässt sich nicht aus der Ruhe bringen) Tüet n'Ech mässige, das isch ja scho fasch Beamtebeleidigung.

Loosli: (entschuldigend) I meine's nid so. - I ha würklech gloubt, Dir chömet nümme.

Pol.: Löt mi da nume la mache! Mit em Velo hätt i die sowiso nüm verwütscht!

Blind.: (sarkastisch) Nid emal mit em Töffli!

Loosli: (nervös, läuft umher) Aber jitz machet glych öppis - (zu sich) steit ume u glotzt wi dr Yogi-Bär -

(der Polizist wühlt in seiner Brusttasche und zieht ein Blöckchen heraus, dann sucht er in seinen Taschen nach einem Stift)

Pol: Soo wi's usgseht, han i kes Schrybi - (kratzt sich im Haar)

Loosli: Da, näht! (gibt ihm einen Kugelschreiber mit Prägung)

Pol: Merci - mhm (hält ihn sich vor die Augen) Loosli - no nie ghört vo der Margge -

Loosli: Ii heisse so. (Blind. will sich davon machen, der Polizist sieht ihn)

Pol: Dir blybet da.

Blind.: Hätt nume dringend mal sölle.

Pol: (geht zu ihm hin) Euch het me überfalle?

Blind.: Mii, ja. (nickt ein paarmal)

Pol: Name, Vorname - Adrässe!

Blind.: Blindebacher - Robert -

Loosli: (mischt sich empört ein) Was tuet jitz das zur Sach, wo dä wohnt?

Pol: (sieht ihn kurze Zeit an, versorgt das Blöckchen in der Brusttasche geht zu Loosli) Loset mer zue, weit Diir mir säge, was ii muess mache? - Störige vo Amtshandlige sy nid gratis -

Loosli: Jaja, i schwyge - (zu sich) dä isch ja empfindlecher als Bebehuut.

Pol: (nimmt wieder das Blöckchen hervor, zu Blindenbacher) Eui Adrässe isch -?

Blind.: Bahnhofstrass 100!

Loosli: (steht etwas abseits und brummt für sich) Ke Ahnig het er, dä stupid Mönsch, so ne Outoritätsmocke -

Pol: (hört ihn brummeln, geht zu ihm hin, er zitiert) Gmäss Paragraf 29, Aahang b unger Römisch II im Roub - u Diebstahlsfall steit unger Protokollierung folgendes: Bei Ueberfällen, Einbrüchen, und dergleichen ischt der Tatbeschtand mit allen Mitwirkenden genau feschtzuhalt; dies erleichtert spätere Nachforschungen nach zufällig anwesenden Zeugen und anwesenden Mitwissern.

(Loosli winkt ab. Die Tür geht auf, herein kommt der Revisor de Berti mit einem grossen Aktenkoffer. Er marschirt auf den Schalter los und will dahinter)

Pol: (stellt sich ihm in den Weg) Halt, wär sit Dir?

(de Berti gibt keine Antwort, der Polizist hält ihn am Arm)

de Berti: (rupft an seiner Hand) Löt mi la ga - loslaa, i beschwäre mi!

Pol: Wär sit Dr?

de Berti: De Berti - i bi Revisor!

Pol: (weiss nichts damit anzufangen) Revis - eh (zu Loosli) Kennet Dir dä?

Loosli: Löt ne nume, de Herr de Berti chunnt cho d'Büecher prüefe!

Blind.: (hat sich schnell erholt von dem Schock, weil de Berti kam) (übereifrig zum Polizisten) Nid losla - eh, (besinnt sich) dä cha doch hüt nid cho revidiere -

Pol: Büecher prüefe? U das grad hüt? - Also, Dir chöit di Büecher ga aaluege - halt, en Uswys bruuchen i glych! (de Berti gibt ihm einen)

De Berti: (völlig perplex) Was isch o daa los?

Loosli: (geht zu ihm hin, nimmt ihn am Arm) Dir müesst entschuldige, aber mir hei en Ueberfall gha, dä Morge.

De Berti: (erschrickt) Ueberfall? Wenn de?

Loosli: Vor ere Halbstund hei si dr Blindebacher überfalle -

Pol: (liest den Ausweis) De Berti - Sebascht - eis zwöiesächzg -- bsunderi Merkmal, e Brülle! - (schaut ihn an) - He, wo isch di Brülle?

De Berti: Hie - (holt sie aus dem Kittel, gibt sie ihm)

Pol: (legt sie an) Mit dere gsäch ii ömel nüt -- hoffetlech stimme de die Buecher - Eue Uswys isch ir Ornig. (gibt ihn zurück)

De Berti: (zu Blindenbacher) Was hei si verwütscht?

Blind.: (spricht schnell und eifrig) Nume drütuusig, nume drütuusig - Dir chömet im blödschte Ougeblick da ynez'tschalpe - cho revidiere, morn wär besser -

De Berti: Morn isch Samschtig -

Blind.: (nickt) Aebe, ke Lärme!

De Berti: (lacht mit hoher Stimme auf) Ha Lärme - geschter han i d'Buechhaltig vom Rummelplatz gha, ime ne Wohnwage näb dr Geischterbahn - (zum Polizisten) Chan i düre?

Pol. (steht zur Seite) Bitte! (de Bertig geht nach hinten in die Buchhaltung)

Blind.: (zu sich, nervös) Dä Spürhung fingt alls - i bi glieferet, Schluss, fini! (hebt die Krawatte hoch, als ob er sich aufhängte)

Loosli: (zu Blindenbacher) Was meinet Dr?

Blind.: Nüt - heiss isch es! (fächelt mit der Krawatte)

Pol: (nach langem Suchen zieht er eine Liste hervor) Hie, di Lischte, füllet se us! (gibt sie Blindenbacher) Aachrüzle, was Dr wüsst, - hie zum Byspiel: Nasegrössli, breit, schmal, chnollig, haaggig, was zuetritt. Uese Computer setzt di Aagabe zum e ne Bild zäme - Roboter-Bild, pro Vagant eis. We Dr sowyt sit, säget's! (er setzt sich in die Gruppe, zieht aus der Pistolentasche ein Sandwich)

Loosli: (traut seinen Augen nicht, geht näher zu ihm hin) Waas? Dir sit nid emal bewaffnet? - (schüttelt den Kopf) Brötli im Revolversack!

Pol: (kaut) Das isch ke Revolversack - e Pischtoletäsche! U d'Pischtole han i gäng bi mer - hie (klopft auf die Schrifentäsche) Hie vermuetet se niemer u zwöitens isch dr Verschluss da äne kabutt. (deutet auf die Pistolentasche)

Loosli: (läuft umher) Dass das grad hüt muess passiere - paar Stung vor myne Ferie!

Pol: (sieht auf) I d'Ferie weit Dr? I ga nächscht Wuche, übere Atlantik zerschtmal - by dene billige Aagebot -- Dir syt närvööse, he?

Loosli: (nervös) I cha nid hie umestah - heit Dr öppis dergäge, wen i i mys Büro ga?

Pol: (deutet nach hinten) Isch das Eues Büro?

Loosli: (zeigt) Dert di Tüüre.

Pol: Hinger-Usgäng?

Loosli: Zwe (fährt leicht auf) Wiso? - I ha doch ke Grund, z'verschwinde?

Pol: (kaut wieder) Ha o nume gfragt! (Loosli geht beleidigt ab) (Pol. hält das Sandwich vor die Nase) Beleidigt Läberwurscht! - (zu Blind.) Heit Dr di Lischte?

Blind.: D'Hälfti, hie -

Pol. (geht hinüber) Härzlech weni (liest) - ja, das chöit Dr dcoh genauer definiere? - Vo eisfüzgz bis eisachzg Grössli alls aagschtriche - Dir gseht doch ob eine e Zwärg oder e Bohnestange isch?

Blind.: Di hei sech bückt -

Pol: (liest und nimmt die letzte Liste, vergleicht sie) Di gseh ja all genau glych us - heit Dir die düre Grauschleier gseh? - Tsts (schüttelt den Kopf) I nihme se mnit u wen'Ech no öppis i Sinn chunnt, säget Dr's.

Blind.: (schüttelt eifrig den Kopf) Mir chunnt garantiert nüm i Sinn!

Pol: (tippt sich an den Kopf) Chly nachdänke, alls isch wichtig, vom Schuehbündel bis zum Nsegrüble. - I ga jitz, i bi nume d'Vorhuet gsy - dr Inspäcker übernimmt di Sach, är chunnt sälber verby. - Eh, bis denn blybt d'Bank zue, säg dr Spuure-sicherig. - Pföötlet niene meh ume!! (er geht ab)

Blind.: (atmet auf, wischt sich den Schweiss ab) Aendlech isch dä furt! (nimmt einen Karton und schreibt mit Filzstift darauf. Wegen Bankraub geschlossen! Er liest es laut, klebt ihn an die Tür und schliesst ab) So! (schrickt zusammen) Eh du verreckt, dr de Berti han i vergässe - i muess dä häre ha, dass er mer nid vor Namittag im Tresor umegrüblet - (hebt den Hörer ab, wählt) Hie Blindebacher! Darf n'Ech vielleicht, es eh, Käfeli bringe? Es Gipfeli vom Tea-Room Wipfeli --- (nüchtern) Wipf vo dene guete --- (hebt die Schultern) ha nume so dänkt -- Bitte! (hängt ein) Ke Durscht - vo de Gipfeli chunnt er Magebrönne -- hm, i hätt ihm gschyder Breili offeriert! (Loosli kommt herein)

Loosli: (sieht die geschlossene Tür) Wiso isch da zue?

Blind.: Polizei-Aanornig - bis dr Inspäcker chömm cho d'Spuure sichere.

Loosli: (regt sich auf) Was meine die eigetlech? Mir chöi doch nid eifach zuemache? U de d'Chunde?

Blind.: Söll i uftue?

Loosli: (unwirsch) Löt zue! - Uebrigens, d'Frou Gantebei het grad telefoniert, Dir müesst es Gäldtransfer vornäh, e churzfrischtegi Sach. Ds Telegrafische isch scho erlediget, machet dr Räschte. Hie sy d'Aagabe. (gibt ihm einen Zettel)

Blind.: Es Transfer? (verdattert) Aber, das geit doch nid, hüt?

Loosli: (barsch) Es pressiert ziemli - machet's grad, heit ja jitz Zyt - We dä Spuure-sicherer chunnt, gät mer Bscheid! (geht ab)

Blind.: Die cha doch nid - (schaut auf das Blatt) Stärnehagel, zwo Millione! (liest laut) Bankverbindig: Mexikanische Staatsbank "Banca de Coatzacoalcos" - z' Ciltlaltepétl - läck du mir - zugunschten von: "Emmanuel Gonzales de Belinges da Guadalajara - jitz bin i am Haag aa! - De stähle si Gäld u überwyse's glych-zytig - auftrags: Julius Gantebei, Immob - AG - (de Berti kommt herein)

De Berti: (rückt die Brille zurecht, deutet auf ein Blatt) Was sy das für Zahle da?

Blind.: Zeiget --- Dr Kassebestand -

De Berti: (erstaunt) So viel heit Dr drinne, da? - Wiso hei de die nume drüütusig verwütscht?

Blind.: (gerät ins Schwitzen) Jaa eh, i ha grad - eh, won i derby bi gsy - (de Berti ist aber nicht mehr daran intressiert, er starrt auf sein Blatt und ist schon fast weg)

Blind.: (beeilt sich) Eh wartet --- Loset, syt Dr scho i de Ferie gsy?

De Berti: Ja ja - (will hinaus)

Blind.: (höchst interessiert, geht ihm nach) Wo de - wo syt Dr gsy?

De Berti: Im Ussland! (geht ab)

Blind.: Wartet doch -- dä isch nid härez'ha - we dä aafaat Zahle byge, laat er nümme lugg, bis er ungerem Strich isch! (das Telefon läutet) (seufzt) Tschäderet di Chischte o no - (nimmt ab) Ja Blindebank Sparbacher - eh Sparbank Blindebacher pardon -- Frou Dokter? -- Was? - E Unfall? -- Ds Outo ir Garage u ds Gäld hindedrinn? -- Ja nei Dir, das muess häre hütt, Dir chöit doch nid --- Was säget Dr? Zwo Millione uf d'Manhattan Trascht New York, Konto wi geng? Unverzüglech? - das - nei, loset -- loset (schüttelt den Hörer) Abghängt!! (steht mit offenem Mund da) Gottverdoori! -- (sprachlos, dann sinniert er) Zersch Gantebei, jitz Dokters -- beidi Mal nach Amerika - u dr Loosli geit o nach Amerika - das isch ke Zuefall! (jemand klopft an der Eingangstür, Blindenbacher fuchtelt und deutet zur Tafel) Zue - läset doch! - Zersch albe luege, du Löu - (de Berti kommt herein, den Zeigefinger an der Nasenspitze, tippt auf ein Blatt)

De Berti: Hie - di Zahle, i welem Zämehang stöh die zum Barverchehr?

Blind.: (schaut) Uszahlige Sparkasse, vom letschte halbe Jahr!

De Berti: (kneift die Augen zusammen, öffnet den Mund, sagt) Dir weit doch nid bhoupde, das Total daa stimmi?

Blind.: (nervös) Uf dene nöie Computer vertippt me sech schnäll eis - paar Nulleli - scho git's Millione - ds Storno ir Tagesbuechhaltig han i natürlech gmacht.

De Berti: (belehrend) De müesst Dr o dr Jahresumsatz korrigiere!

Blind.: (winkt ab) Bi de grössere Banke mache si's o nid - gseht doch besser us, e höhere Umsatz.

De Berti: (bestimmt) Grossi Banke chöi sech das leischte, dert mache paar Millione nüt us -- hie muess es use! (geht ab) (Blind. spannt ein Formular in die Maschine)

Blind.: (überlegt) We die alli zäme unger eire Dechi stecke, de bin ii dr Laggiert - (halb zweifelnd) Aber - wäm sägen i das - i cha ja nüt bewyse? Gar nüt, we's eso isch - (schüttelt den Kopf) - I muess fasch aanäh, i heig nid rächt. (tippt)

Loosli: (kommt herein, geht zu Blindenbacher, schaut auf das Formular) Sit Dr düre mit der Ueberwysig?

Blind.: Hie - (hält ihm den Notizzettel mit der telefonischen Ueberweisung von Frau Doktor hin) - di zwöiti! Frou Dokter wott o no chly übereschicke! (sieht Loosli an und wartet gespannt auf seine Reaktion)

Loosli: (legt die Stirn in Falten) Das isch jitz kuurlig?!

Blind.: (sein Gesicht erhellte sich) Jaa meint Dr öppe, es syg öppis nid ganz "öukey"?

Loosli: (schaut seltsam drein) Si het doch gseit, nid vor nächschter Wuche z'transveriere?! (es klopft an die Eingangstür)

Blind.: (ruft) Gschlosse, läset doch - (schaut genauer hin) das isch d'Frou von Arx! (geht freudig zur Tür)

Loosli: (barsch) Löö se yne! (Blindenbacher macht ihr auf)

Blind.: (leise, bei der Tür) Heit Dr's bin Ech?

Fr. vA: (laut, mit strahlendem Lächeln) Herr Blindebacher, Dir sit galant! - I chume cho hole, i chume cho hole, wüsst Dr - (sie gibt ihm ein Couvert) hie - e Vollmacht vo mym Maa!

Blind.: (schnappt nach Luft) Das cha doch nid sy - (er öffnet das Couvert, sieht die Vollmacht an, greift sich an den Kopf) Alls - alls, nume nid zwo Millione! (es würg ihn, er hält sich den Kopf)

Loosli: (sieht ihn schräg an) Heit Dir e Bonchial-Katarrh? (nimmt die Vollmacht)
Dir müesst entschuldige, Frou von Arx, är isch no ganz verhärschete wäg däm
Ueberfall!

Fr. vA: (völlig überrascht, sehr mitfühlend) En Ueberfall, säget Dir? (zu Blinden-
bacher) Euch het me - (geht zu ihm hin, nimmt seinen Arm) A ba, Dir arme
arme, Dir - (streichelt seinen Arm)

Blind.: (völlig verzweifelt) I chan Ech's nid gä, tuet mer leid, ds Gäld - zersch zrügg
bringe, zrügg bringe ---

Fr. vA: (zu Loosli, geschäftig) My Maa bruucht's i re Halbstund - i bitten Ech,
mii z'begleite - (zärtlicher Blick zu Blindenbacher) bi dene Ueberfäll hütt,
gället

Loosli: (zuvorkommend) Sälbstverständlech - i ga's ga zwägmache. (will hinaus)

Blind.: (jagt hinterher) Nei, eh, halt -

Loosli: (bleibt stehen) Was halt?

Blind.: (übereifrig) I hole das, Dir müesst nid äxtra abe i Tresor - ii mache das!!
(geht dabei rückwärts hinaus)

Fr. vA: (mitfühlend) Das het ne rächt mitgno, dä Arm!

Loosli: (nickt) D'Närvebelaschtig - so Oug in Oug mit em Tod! (De Berti kommt)

De Berti: (schaut umher) Pardon, wo isch dr Kassier? I sött dr Tresorschlüssel ha.

Loosli: (etwas zu heftig) I gyben'Ech myne - hie!

De Berti: (sieht ihn perplex an) Danke! (geht)

Loosli: (geht zur Gruppe, in der sich Frau von Arx hingesetzt hat, sieht auf die Uhr)
Sött jede Momänt cho, dr - hie isch er ja! (Blindenbacher bringt ein Couvert,
- er sieht komplett geschlagen aus)

Fr. vA: (steht auf, geht zu Blindenbacher hin, steckt die Hand nach dem Couvert
aus) Sehr lebenswürdig, Herr Blindebacher - (schaut hinein) Das so viel so weni
isch? - Herr Loosli, chöi mer?

Loosli: Ougeblick - (zu Blindenbacher) Uf em Rückwäg reichen i bir Staatsbank
Gäldnachschrub - i hole rasch no d'Goffere! (geht in sein Büro)

Blind.: (aus dem Häuschen) Dir, i bi glieferet, ohni das Gäld, loset - dr Revisor
isch im Huus! (fuchelt)

Fr. vA: (mitfühlend, etwas dümmlich) Vori het er grad um e Tresorschlüssel bätte -

Blind.: (fällt sichtlich in sich zusammen) Us, Schluss! (greift in die Tasche, spürt
die Pistole, nimmt sie heraus und zielt auf seine Stirn)

(Frau von Arx drückt sie ihm weg, seiner Tasche zu, Loosli kommt wieder mit
dem Koffer und Blindenbacher versorgt die Pistole wieder in seine Tasche)

Loosli: So, mir chöi! (zu Blindenbacher) We dä Inspäktör chunnt - i bi furt! (lächelt
hämisch zur Seite zu Frau von Arx)

Fr. vA: (geht zu Blind. sehr verliebt) Alls Guete, Herr Blindebacher - Häbet Sorg
zuen'Ech - (verschwörerisch) Weit Dr nid e Spaziergang mache - viellech -
e längere, meinen i?

Loosli: (winkt ab) Aer muess da blybe!

Blind.: (sie gehen hinaus, er schliesst hinter ihnen ab. Er geht zu seiner Arbeitsstelle zurück. Plötzlich bleibt er wie angewurzelt stehen, schlägt sich an den Kopf) I Esel! - Spaziergang - e längere Spaziergang - klar! E Warnig, e Tip, i söll abhoue! (er schaut umher, schliesst auf und will gerade verschwinden. Er knallt mit dem Polizisten zusammen, der gerade eintritt)

Pol: (hält ihn fest, damit er nicht fällt) Nid so jufle - i bruuche n'Ech nomal.

De Berti: (stürmt herein, ausser sich) Jitz han i's de grad - grad sofort han i's, wartet nume -- (beginnt, das Geld in Blindenbachers Kassenschublade zu zählen)

Pol: Isch dä o na da? - Wo isch dr Herr Loosli?

Blind.: (deprimiert, geschlagen, setzt sich in die Gruppe) Wägg! - Ab u dervo ...

De Berti: (seine Stimme überschlägt sich vor Aufregung) I ha's! Jitz han i's -

Pol: Was heit Dr?

De Berti: Nüt stimmt, nüt! (fuchtelt zum Polizisten) Alls faltsch, gloge. Dir müesst ne mitnäh (zeigt auf Blindenbacher) verhaftet ne!

Pol: (ungläubig, halb lachend) Was verzellet Dr da?

De Berti: (stürmt zu Blindenbacher, reisst ihn am Aermel) Es fähle nid drütuusig! Es fähle sächs Millione u drütuusig! - Dä het das Gäld. (reisst ihn gegen den Polizisten, Blindenbacher wehrt sich)

Blind.: (reisst sich los) Dir heit faltsch grächnet ...

De Berti: (hysterisch) Säget das no einisch, säget das no einisch

Pol: (greift dazwischen) Halt da, so schnäll handle mer de o nid. (zu Blindenbacher) Wi stellet Dir Euch derzue?

Blind.: Verruckt, us dr Luft griffe - dä weiss nid, was er seit ...

De Berti: (ausser sich) I cha's bewyse, hie - schwarz uf wyss -

Blind.: Dä het Fieber ...

Pol: (zu Berti) Erkläret mer das näächer!

(Blindenbacher schwitzt, er greift in die Tasche und zieht ein Taschentuch hervor. Die Pistole in der Tasche bleibt daran hängen, sie kommt mit hervor und fällt zu Boden. Der Polizist hebt sie mit spitzen Fingern auf)

Pol: Was isch de das da? (er nimmt ein Plastiksäcklein aus der Tasche und versorgt die Waffe drin, er sagt in amtlichem Ton) Herr Blindebacher, Dir syt vorlöffig feschtgno! - I mache druf ufmerksam, dass alls, was Dr säget, gägen Euch verwändet wird!

V o r h a n g

4. Bild

Im Gefängnis. In der Mitte der Bühne ein Gitter der Zelle und eine Tür links hinein. Rechts steht ein Schreibtisch und ein Stuhl. In der Zelle sitzt Blindenbacher auf einer Pritsche. Der Polizist sitzt am Schreibtisch vor aufgeschlagener Zeitung.

Pol: (sehr erleichtert) Zwöi verschydeni Delikt am glyche Tag. - Bin ii froh, isch jitz dr Inspäktter derhinger. -- (sieht zu dem Gefangenen) Also, i fragen Ech weiss nid wi zum wivielte Mal - wo isch das Gäld!

Blind.: (barsch) I ha gseit, was i weiss!

Pol: Tsts - Dir sit doch würklech nid so blöd u meinet, i schlück dä Gaffesatz? Verzellet das em Inspäktter, dä lachtet sech ds Gschwür zum Magen us. Ha, drei Froue u dr Herr Loosli. (lacht)

Blind.: Lüttet dene doch a u fraget se nach em Alibi - aber wahrschynlech sy si längschstens über all Bärge!

Pol: Hie wird niemerem aaglütte - u i lütte däm aa, won i wott! U jitz grad wott i niemerem!

Blind.: (verloren, zu sich) Dä isch tümmer als zwöi Chälber zäme vor glychlige Chueh. (wendet sich halb zum Polizisten) Dir chöit mer es rächt ukomplizierts Läbe führe mit Euem Chürbis voll Chärne. -- De warten i halt uf dä Inspäktter - dä isch hoffentlech chly gschyder - uf sym Poschte!

Pol: (steht auf) Weit Dr e Schluck Wasser?

Blind.: (lacht böse auf) Suufet Eues laue Gfotz sälber! (steht auf) Dir chöit mit nid eifach feschnagle, ufgrund vo faltsche Aaschuldigunge!

Pol: Mir chöi - ufgrund vo Aaschuldigunge!!!

Blind.: (droht, schlägt die geballte Faust auf die Handfläche der anderen Hand) Das sägen Ech - we dä Inspäktter chunnt - Dir wärdet chlyyn, Dir schrumpfet zäme, zume ne Chrütter-Mandli!

Pol: (setzt sich, sagt wegwerfend) Dir sit e Määrli-Unggle. E Plapperi.

Blind.: Uschuldig ygsperret bin i - frei vo Schuld! (schlägt m.d. Fäusten a.d. Gitter)

Pol: (atmet tief ein und aus) Das meint jede, wo da inne hocket. - Dir vergäset d'Pischtole i Euem Hosesack!

Blind.: (hebt die Hände) Das han Ech hundertmal erklärt

Pol: I weiss, jaja. Gängschter lö no gärn eis d'Waffe am Tatort la lyge. - U o steirrychi Pinggle git's gnue, wo ihres egete Gäld stähle, will si nid wüsse, was mit dr Zyt aafa! He! (sieht in die Zeitung)

Blind.: (seufzt laut) Wen e Tschugger stur isch - sle sy nid ärger! U Dir sit vernaglet, dass es chlöpft!

Pol: (steht abrupt auf) Euch chlären i jitz de es Pflaschter uf ds Muul!

Blind.: (bitter) Vermurxet sit Dr - we Dr Schrube fuetteret, gheie roschtegi Füzgi unger use!

Pol: (drohend) Gnue jitz, Blindebacher!

Blind.: (schreit) Herr - Herr Blindebacher - oder heit Dr ds Urteil scho grad sälber gfällt, Dir korrupte Polizischt?

Pol: (droht mit der Faust) Häbet Eui Gosche, Blindebacher, i sägen Ech's! I ha jitz gnue vo dene Schlämperlige!! (wendet sich ab) Dir blybet hie inne, bis hööcheri Instanze entscheide, was mit n'Ech geit, baschta! (setzt sich hin)

Blind.: (stiert ihn an) O we Dr nümme weit rede mit mer - ghöre müesst Dr mi glych! (wartet kurz) E myyse infame Kärli sit Diir, e Houdäge uf Befähl, ohni

Grips - e Chabis, wo's plätscheret drin inn - (wartet auf eine Reaktion, es erfolgt keine) Dr Holzchopf sött me n'Ech chnüsche - bis dr Wurm useluegt - (wartet, keine Reaktion) di Zueständ hie sy wi früecher z'Chicago, dert hei d'Gängschter o Polizei-Chutteli treit - (keine Reaktion vom Polizist) (es klopft)

Pol: (sieht hoch) Ja bitte?

Fr. vA: (stürmt herein) (Blindenbacher sieht sie, flippt fast aus) (sie rast zum Gitter, ihre Stimme erstickt fast vor Sorge) Daa sit Dir, daa - was hei si o nume mit Euch gmacht, Dir arme arme. (streckt ihm die Hand hinein)

Blind.: (schlägt darauf, er sagt laut und böse zum Polizisten) Die müesst Dr yyloche - die u di andere - (zu ihr) So, verzellet ihm, was Dr gmacht heit, los, säget ihm's!!

Fr. vA: (entgeistert) Aber, Herr Blindebacher, was säget Dir da? (versucht ihn zu streicheln) Isch Euch nid guet? - Het me n'Ech öppe scho gfolteret oder so? Dir Arme ... (Polizist sieht sie an, schweigt aber)

Blind.: (herrscht sie an) Gät's zue, Dir chöit's säge - Euch passiert ja nüt - (weinerlich) I wott use da, ghöret Dr, hälft mer doch ---

Fr. vA: (hilflos) Das würd i ja gärn, würklech gärn, was dänket er, warum dass i bi häre cho - aber was söll so ne schwachi zarti Frou gäge so ne starche Maa mache? (sieht den Polizisten an) Dir Arme, Dir (wischt sich Tränen aus dem Gesicht) Warum sit Dir nume nid e längere Spaziergang ga mache?

Blind.: Ha, bi grad däm dert i d'Finger gloffe - (die Tür geht auf, die beiden anderen Damen im Reisekostüm treten ein)

Fr. Ga: (befehlend) Also Frou von Arx, was mache Si so lang da? Si hei doch gseit, ei Minute, hei Si gseit! Chöme Si jitz ändlech!

Blind.: (schreit) Nid la ga - di wei abhoue!! (Damen gehen gegen die Tür) Häbet se!

Pol: (steht auf, geht zur Tür) Also, Dir chöit scho blybe, nume mache mer de albe d'Türe zue - (schliesst sie) es zieht!

Fr. Do: (faucht ihn an) Wi redet Dir mit üs? - I bi d'Frou Dokter!!!

Pol: Ja ja, i weiss - u Dir heit dr Fluchtwage gfahre. (wendet sich ab) (die drei Damen erschrecken sehr)

Fr. Do: (unsicher) Wie bitte?

Pol: (winkt ab) A ba, Blödsinn. (er setzt sich und sieht in die Zeitung)

Fr. Ga: (sieht unsicher umher und da niemand sie aufhalten will, nimmt sie die beiden anderen am Arm) Chöme Si!

Blind.: (bellt sie an) Dir heit's gstohle, ds Gäld, Dir - u Dir heit's eso yygfädlet, dass ii derfür i d'Chischte chume, stimmt's? (die Damen sehen ihn ungläubig an und schütteln mitleidig die Köpfe)

Fr. Ga: (sieht auf die Uhr) Es pressiert langsam, chöme Si! (macht die Tür auf)

Blind.: Löt se nid la ga! Dir dert, machet doch öppis! (wartet auf eine Reaktion des Polizisten, der tut nichts. Blindenbacher heult auf, ein Schüttelkrampf überfällt ihn und er sinkt auf die Pritsche)

Fr. vA: (ängstigt sich um ihn) Ahh, soo chöi mer ne nid daa la - (zum Polizisten) Loset Dir dert, gseht Dr nid? Aer bricht zäme - bringet ihm Wasser!